La chapelle du Fond del Côre

La Cense de Jandren

Le ferme de Dhuy

sind. Über der Tür zum Wohntrakt ist ein wundervoller, mit dem Datum 1587 versehener Wappenstein eingelassen, auf dem die Wappen der Familien Namur und Rowier zu sehen sind. Schließlich sollten wir noch die Gelegenheit nutzen, die außergewöhnliche spitzbogige Eichentür aus dem Jahre 1622 zwischen dem Eingangsportal und dem Ende des Wohntraktes zu bewundern, über der ein auf viertelkreisförmigen Kragsteinen aufgestützter Wehrerker schützend aufragt.

■ La ferme de la Commanderie (4)

Das Gehöft, das unter dem Namen « La Commanderie » bekannt ist, bildet einen halb umfriedeten Gebäudekomplex aus Kalkbruchstein, der sich in der Mitte der Ortschaft befindet. Im Jahre 1466 wurde erstmals erwähnt, dass der Orden der Malteser in Bonneville ein Gehöft besitzt. Zum zweiten Mal fand es dann im Jahre 1503 Erwähnung, als es von der Kompturei von Villers-le-Temple (deshalb der Name des Gehöfts) aufgekauft wurde. Im Jahre 1613 wurden entweder Bau- oder Renovierungsarbeiten am Gehöft ausgeführt. Dies bezeugen die Gravuren im Schlüssel, der oberhalb des Portals zum Wohntrakt angebracht ist.

Le château

■ La Chapelle du Fond del côre (5)

Diese von alten Lindenbäumen flankierte Kapelle, die Notre-Dame de Bon-Secours (Unserer Hilfreichen Jungfrau) gewidmet ist, wurde im Jahr 1850 aufgrund eines Versprechens zweier Brüder errichtet. Als die Brüder in einem Karren unterwegs waren, wurden sie von einem heftigen Gewitter überrascht. Ihre beiden Pferde scheuten und gingen durch. Die Brüder versprachen, der Jungfrau eine Kapelle zu errichten. In diesem Moment brach die Deichsel des Karrens, der plötzlich zum Stehen kam, während die Pferde in wildem Galopp davonliefen. Auf dem Schlüssel des Bogens steht graviert: «NOTRE DAME/DE/BONSECOURS/PRIEZ POUR/NOUS/1850» (Heilige Jungfrau, die uns gerettet, bete für uns, 1850).

■ La ferme de Crèvecoeur (6)

Besucher, die die gewundene Strasse von Bonneville nach Anton wandern, werden sich freuen, wenn sie überraschend den Hof dieses kleinen malerischen Gehöfts überqueren. Denn die beiden Gebäudetrakte von Crèvecoeur, die auf das 19. Jahrhundert datiert werden, liegen zu beiden Seiten des Weges. Man sollte beim Vorbeilaufen die « tiresac » (Hebevorrichtung) bewundern, die oberhalb des Eingangsportals am Wohntrakt angebracht sind.

■ L'étang de Joskinhaie (7)

Der Weiher von Joskinhaie ist in einem aufgelassenen Abbaugebiet von Porzellanerde entstanden. Dieser malerische Ort hat seit Ende des Abbaubetriebs in den 50-er Jahren wieder sein ursprüngliches Aussehen zurückgewonnen. In diesem Lebensraum entwickelte sich eine spezielle Fauna und Flora, über die derzeit eine Inventarliste erstellt wird.

Praktische infos :
BONNEVILLE 2001 A.S.B.L.
M. Mathieu
Tel.: +32 (0) 81 58 81 91
M. Chasseur
Tél.: +32 (0) 81 58 10 63
Visites guidées pour groupes (min. 5 pers.) sur demande.

Eine Reihe von Wanderkarten und vorschlägen ist im Fremdeverkehrsamt der Stadt Andenne erhältlich.

Editeur responsable : Sandrine Cruspin - 5300 Andenne / 2009 • Crédits photos : Office du Tourisme de la Ville d'Andenne

Office du Tourisme de la Ville d'Andenne - Place des Tilleuls, 48 - 5300 Andenne - +32 (0) 85 84 96 40 - www.andennetourisme.be

ANDENNE
nature & promenades

Bonneville - Eine Ortschaft, für die sich ein Umweg lohnt

Drei Wanderwege, um die Ortschaft und ihre Sehenswürdigkeiten zu entdecken

Länge der Wanderung: *blau 4 Km - rot 5 Km - grün 7 Km*
Dauer der Wanderung: *zwischen 1 und 2 Stunden*
Art der Wege: *Erdboden, Schotter und Teer*
Begehbarkeit: *Fußgänger mit Wanderschuhen und per Mountainbike*
Wegmarkierungen: *Blaue, rote oder grüne Rechtecke*
Ausgangspunkt: *devant l'église de Bonneville*

■ Die Ortschaft Bonneville

Dieser Ort, in dem es noch zahlreiche, über hundert Jahre alte Gebäude gibt, liegt auf einem Höhenzug des Plateaus von Condroz: es gibt eine römische Kirche, ein Schloss und zahlreiche Bauernhäuser.
Wie schön es ist, derartige Kostbarkeiten der Architektur und des Kulturerbes während einer Wanderung inmitten weitläufiger, landwirtschaftlich geprägter Natur zu finden, deren Reiz noch von vielseitiger Fauna und Flora erhöht wird!
Bonneville hat viele überraschende Seiten und auch seine Bewohner tragen sicherlich dazu bei, dass die Besucher gerne wiederkommen, um schöne Augenblicke zu verbringen.

■ Die römische Kirche (1)

Auch wenn es keinerlei schriftliche Beweise dafür gibt, wird die Kirche von Bonneville als Gebäude des 11. Jahrhunderts angesehen. In der Tat zeigt sie die gleichen Besonderheiten wie die zahlreichen Kirchen dieser Region, z.B. die Kirchen von Sclayn, Strud, Seilles, Wierde, usw., die im Einflussbereich der Abtei von Cornelimunster erbaut wurden. Aus unpolierten Bruchsteinen des Kalksteins dieser Gegend errichtet, zwischen denen sich auch eisenhaltiger Sandstein in einer schönen rostroten Farbe befindet, wurde die Kirche im Laufe der Jahrhunderte oftmals umgebaut und zeigt jetzt die elegante Form, in der wir sie bewundern können.

■ Das Schloss (2)

Ein harmonisches, L-förmiges Ensemble aus Gebäuden, die von drei Ecktürmen eingerahmt sind. Der älteste Teil beim Eingangsportal war früher ein aus Bruchstein erbautes Bauernhaus mit einem Zwingerturm, von dem nur noch die Grundmauern stehen. Die schöne Fassade im maasländischen Stil lädt uns ein, dieses Beispiel einer feinabgestimmten Stilkombination aus roten Backsteinen und horizontalen Kalksteinbändern näher zu betrachten. Das Schloss wurde Ende des 17. Jahrhunderts fertiggestellt und bewahrt sich seit dieser Zeit nahezu vollständig seine Authentizität. Die französischen Gärten wurden im 18. Jahrhundert angelegt. Dieses schöne, denkmalgeschützte Bauwerk wird noch immer von den direkten Nachfahren des Chevalier Jean-Hubert de Tignée bewohnt, der es vor mehr als drei Jahrhunderten um das Jahr 1690 kaufte. Gleich hinter dem Schloss liegt das **Cense de Jandren (8)**, ein vor kurzem restauriertes Bauernhaus aus dem 19. Jahrhundert, das für Empfänge aller Art genutzt werden kann. Die Gebäude gruppieren sich um einen Innenhof, in dessen Mitte ein französischer Garten thront.

■ La ferme de Dhuy (3)

Dieses schöne Bauernhaus ist eines der ältesten Gebäude der Ortschaft. Es gehörte ursprünglich zur Abtei von Cornelimunster und wurde anschließend Teil der Besitztümer des Grafs von Namur, aus einem Familienzweig der Herren von Dhuy und de Flostoy. Dieser beeindruckende Vierseithof besteht aus Ziegel- und Kalksteinbauten des 16. und 18. Jahrhunderts, die um einen gepflasterten Hof gruppiert

© Plan Cartobel S.A.

Grâce à ce plan, vous pourrez réaliser la promenade choisie sans le moindre problème. Des balises marquées d'un rectangle bleu, rouge ou vert suivant le parcours choisi vous aideront à vous « repérer » lors de votre promenade à travers le village de Bonneville.

Le contenu de cette fiche a été élaboré par l'asbl Bonneville 2001.